Baubeginn im ... ???

Der von der Patrizia Projektentwicklung GmbH so vollmundig erst für Juli, dann für August, dann für September und zuletzt für Oktober 2004 angekündigte Baubeginn für das geplante 4-Sterne-Hotel im Wasserturm kann wieder nicht eingehalten werden. Aktuell wird nun der Monat November genannt.

Im Frühjahr 2004 trafen sich eine Reihe von Menschen aus dem Karolinen- und Schanzenviertel, um dieses geplante Projekt letztendlich zu verhindern. Wir organisierten uns im sog. „Freien Netzwerk zum Erhalt des Sternschanzenparks"; nach einer gut besuchten Informations-Veranstaltung folgten eine Reihe von verschiedenen öffentlichen Aktionen: Info-Tische bei Mövenpick im Hanseviertel, mehrere (zwar kleine, aber feine) Demonstrationen durch die Stadtteile rings um den Schanzenpark herum und auch zu Wasser, ein Besuch im Mövenpick-Café, um die dortigen MitarbeiterInnen und Gäste zu informieren usw.

Der Sternschanzenpark ist eine öffentliche Grünfläche und das Naherholungsgebiet für die umliegenden Stadtteile. Durch einen städtebaulichen Vertrag aus dem Jahre 1996 zwischen dem Bezirksamt Eimsbüttel und dem sog. Investor Storr werden die öffentlich-kulturellen Veranstaltungen im Park zugunsten der privat-kommerziellen Nutzung des Wasserturms streng reglementiert (die Dauer des Open-Air-Kinos, die Anzahl von Kinderfesten etc.): nicht vertraglich vereinbart, aber politisch und polizeilich vollzogen werden schon jetzt Schikanen und Willkürmaßnahmen gegen ParkbesucherInnen (Personenkontrollen und Platzverweise, Verbote kleinster Grillfeuer wg. Gefahr für Sicherheit und Ordnung oder Musik machen wg. Lärmverstoß in einem Erholungsgebiet [!] etc.).
„Wir wehren uns dagegen, dass es in dieser Stadt völlig selbstverständlich sein soll, alles, was irgendwie verwertbar ist, auch in die Verwertungslogik gepresst wird. Darüber hinaus bekommt der sog. Investor nicht nur geschenkt, was eigentlich uns gehört, sondern erwirbt dazu das Recht, den verbleibenden öffentlichen Raum als sein Einflussgebiet zu betrachten und zu bestimmen, wer dort Zugang erhält und was dort passieren darf. Polizei und Stadtverwaltung agieren entsprechend als Vollstrecker." (aus der Rede auf unserer Demonstration am 23. Sept. 2004)

Gegen eine solche Zweckentfremdung öffentlicher Räume ist zur Zeit ein juristischer Widerspruch beim Rechtsamt des Bezirks Eimsbüttel in Arbeit. Dies ist jedoch kein Standbein unseres Widerstandes, wir verlassen uns nicht auf die Gerichte.

„Jürgen Kolper, Geschäftsführer der „Patrizia Immobilien AG": „Der grundsätzliche Widerstand hat sich erledigt. Wir sind optimistisch, dass mit dem Umbau im Oktober begonnen werden kann."" So konnten wir am 7. August 2004 in der Bild-HH lesen.
Nur ein paar Wochen später sahen sich die Investoren allerdings genötigt, viel Geld für Öffentlichkeitsarbeit auszugeben. Es wurde eine aufwendige Broschüre an viele Haushalte rings um den Schanzenpark verteilt (diese wurden für 4 Cent pro Stück von Kindern während der Schulzeit in die Briefkästen geworfen), in der *„auch auf die Argumente der Kritiker"* eingegangen wird, *„um zu einer sachlichen Diskussion beizutragen."*
Gleichzeitig wurde ein Internet-Auftritt zum Thema „Hotel im Wasserturm" produziert, zufällig unter einer Internetadresse, die unserer (www.schanzenturm.de) nicht ganz unähnlich ist. Auch hier war der Versuch, sich anzubiedern, nicht gerade von Erfolg gekrönt: so musste nach Anrufen von empörten Eltern/Vereinsmitgliedern und der Androhung einer Abmahnung ein Bild mit Kindern im Trikot des SC Sternschanze von der Seite entfernt werden (in der Broschüre wurde dies Bild allerdings auch abgedruckt), Und auch der Versuch, den Radiosender Freies Senderkombinat (FSK) mit einzubeziehen, scheiterte; nach Intervention von FSK verschwand dieser Hinweis umgehend.
Ganz offensichtlich haben es die Investoren nötig, einen Haufen Geld auszugeben, um sich bei den AnwohnerInnen des Parks anzubiedern und zu versuchen, Vorbehalte und Skepsis in den umliegenden Viertel gegen dieses Hotelprojekt zu

beschwichtigen. Zweifellos ein Erfolg unseres bisherigen Widerstandes und unserer Aktionen. Doch sie schrecken auch nicht davor zurück, sich hinter Sympathieträgern in den Vierteln (wie z.B. SC Sternschanze und FSK) zu verstecken, um durch diese Taktik Verunsicherung und Spaltung produzieren zu wollen.

Im selben Rahmen ist auch die Informationsveranstaltung am 21. Oktober 2004 zu sehen, ein „hochrangig" besetztes Podium will versuchen, auch auf diesem Wege KritikerInnen zu besänftigen. Eine Einladung, ebenfalls auf dem Podium zu sitzen, haben wir dankend abgelehnt; wir denken, es ist alles gesagt und wir machen diese scheinbar demokratischen Spielchen auch nicht mit; selbstverständlich werden wir aber an der Veranstaltung teilnehmen.

Natürlich sehen wir dieses Hotelprojekt nicht isoliert, sondern in Zusammenhang mit der Messeerweiterung und der schon länger stattfindenden Veränderung im Schanzen- und Karolinenviertel. Schon im Frühjahr war im Zusammenhang mit dem Hotel vom "*Wandel vom chaotischen Gründerzeitkiez zum schniecken Geschäftsstandort*" und einer „*Pole-Position*" zu lesen ("Die Welt"). Es geben sich weiterhin auch einige Ladenneueröffnungen Mühe, dieses mit Inhalt zu füllen.

Andererseits können wir erleben, wie Menschen ihr Viertel aufgrund dramatisch steigender Mieten verlassen müssen oder als „Anderslebende" einfach weggeräumt werden wie jüngst die BewohnerInnen des Bauwagenplatzes Wendebecken (um dort dann eine neue öffentliche Grünfläche (= Park) anzulegen!).

Warum der lange angekündigte Baubeginn immer wieder verschoben wird, lässt sich nicht so einfach beantworten. Wir wissen nicht, welchen Einfluss der von uns mit Unterstützung von AnwohnerInnen eingelegte Widerspruch hat, ob die Behörden oder auch Investoren dadurch zu umständlichen Nacharbeiten gezwungen sind.

Es wird allerdings auch von technischen Problemen gesprochen, z.B. soll noch völlig unklar sein, wie der Kran, der das Innenleben des Wasserturms entfernen soll und immerhin ca. 40 Tonnen wiegt, auf dem früher extra aufgeschütteten Hügel stehen soll, ohne dass der Kran wegsackt.

Darüberhinaus scheint es bei der Patrizia AG und den beteiligten Finanzunternehmen zu Schwierigkeiten zu kommen, da sie notwendige Bescheinigungen für das Einkassieren der versprochenen Rendite vom zuständigen Finanzamt noch immer nicht bekommen haben.

Der Mövenpick-Konzern, geplanter Betreiber des geplanten Hotels, hat auch im ersten Halbjahr 2004 weiter Minus gemacht (umgerechnet ca. 2 Mio. €). Auch für einen Konzern kommt sicherlich erschwerend hinzu, dass gerade in Hamburg seit geraumer Zeit ein Überangebot an Hotelzimmern existiert; die teilweise schon zu Dumping-Preisen angebotenen Zimmer erwirtschaften keinerlei Gewinn mehr; dies kann natürlich von Hotel-Ketten leichter aufgefangen werden, verringert jedoch das Minus auch nicht.

Unserer Meinung nach muss der Park in seiner jetzigen Funktion erhalten bleiben und der Wasserturm der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Wir werden uns in unserer Öffentlichkeitsarbeit und Aktionstätigkeit weiterhin nicht beirren lassen. Auch ein eventueller Baubeginn wird unseren Widerstand nicht beenden.

Für den Tag X – Baubeginn – ruft das „**Freie Netzwerk für den Erhalt des Sternschanzenparks**" zu einer Spontandemonstration um 18.00 Uhr ab S-Bahnhof Sternschanze auf.

Kein Hotel im Wasserturm !!!
Für den Erhalt des Schanzenparks !!!
Keine Privatisierung öffentlicher Räume !!!

V.i.S.d.P.: Claudia Rotbusch, Marktstr. 107, 20357 Hamburg